

PRESSEHEFT

KLASSE DEUTSCH

EIN FILM VON FLORIAN HEINZEN-ZIOB

»Ein neuartiger Blick auf die Institution Schule.« KINO LÖNNEN



AB 16. MAI IM KINO

EINE POLYPHEM FILMPRODUKTION GEFÖRDERT VON FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW · KUNSTSTIFTUNG NRW · MINISTERIUM FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT
NRW BILDGESTALTUNG ENNO ENDLICHER TON JONATHAN KASTL, ARMIN BADDE MUSIK VASYL HUMNYTSKY TONGESTALTUNG TIM ELZER TONMISCHUNG
KARL ATTELN PRODUKTION FLORIAN HEINZEN-ZIOB & GEORG HEINZEN BUCH, MONTAGE, REGIE FLORIAN HEINZEN-ZIOB VERLEIH W-FILM DISTRIBUTION



KLASSEDEUTSCH.WFILM.DE

im Verleih von W-film Distribution

KLASSE DEUTSCH

Ein Film von Florian Heinzen-Ziob

»„Klasse Deutsch“ eröffnet einen neuartigen Blick auf die Institution Schule.«

Kinofest Lünen

**»Es geht nur vordergründig um das Erlernen der deutschen Sprache,
eigentlich aber um das Leben an sich.«**

Programmkino.de

»Sehr schön, sehr bewegend und sehr herzlich.«

WDR5 Scala

Filmwebseite, Trailer:

<https://www.wfilm.de/klasse-deutsch>

Pressematerial:

<https://www.wfilm.de/klasse-deutsch/downloads>

Kinotermine:

<https://www.wfilm.de/klasse-deutsch/kinotermine>

Eine Polyphem Film Produktion, gefördert von Film- und Medienstiftung NRW,
Kunststiftung NRW und Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.
Im Verleih von W-film Distribution, gefördert von Film- und Medienstiftung NRW.

FILMDATEN

TECHNISCHE DATEN

Filmtitel:	Klasse Deutsch (Engl. Titel: German Class)
Gattung:	Dokumentarfilm
Produktionsland:	Deutschland
Produktionsjahr:	2018
Länge:	89 Minuten
Produktionsformat:	digital, Schwarzweiß
Bildformat:	2K FLAT (1,85:1)
Tonformat:	Dolby Digital 5.1 / Stereo
Vorführformate:	digital (DCP, Blu-ray, DVD)
Sprachfassungen:	Deutsche Originalfassung
Sprachen:	Deutsch
Drehort:	Henry-Ford-Realschule, Köln-Chorweiler
FSK:	ab 6 Jahren freigegeben

STAB

Buch & Regie:	Florian Heinzen-Ziob
Produktion:	polyphem Filmproduktion Florian Heinzen-Ziob & Georg Heinzen
Kamera:	Enno Endlicher
Montage:	Florian Heinzen-Ziob
Ton:	Jonathan Kastl & Armin Badde
Musik:	Vasyl Humnytskyy
Sounddesign:	Tim Elzer
Tonmischung:	Karl Atteln
Förderung:	Film- und Medienstiftung NRW, Kunststiftung NRW, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
Deutscher Verleih:	W-film Distribution
Verleihförderung:	Film- und Medienstiftung NRW

FESTIVALS, PREISE

2018: Kinofest Lünen, Schülerfilmpreis
2018: Kinofest Lünen, Publikumspreis LÜDIA
2018: FBW Jugendjury: Altersempfehlung: 14+
2018: Sheffield Doc Fest, Weltpremiere

DER FILM



SYNOPSIS

„Klasse Deutsch“

Preisgekrönte Doku über Spracherwerb und gelingende Integration

Was ist der Unterschied zwischen „finden“ und „erfinden“? Wie funktioniert ein Wörterbuch? Und wer ist Albert Schweinsteiger? Die B206 ist keine normale Schulklasse, und Ute Vecchio ist keine normale Lehrerin. Maximal zwei Jahre hat die resolute Kölnerin Zeit, Kinder, die aus dem Ausland neu nach Deutschland kommen, mit Härte und Hingabe auf das deutsche Schulsystem vorzubereiten. Dabei sind die Herausforderungen so vielschichtig wie die Länder und Kulturen, aus denen die Kinder kommen: Die ehrgeizige Pranvera, die im Armdrücken selbst gegen die Jungs gewinnt, muss erleben, wie ihre beste Freundin abgeschoben wird. Ferdi, der von einem Job als Automechaniker träumt, bleiben nur vier Monate, um vier Jahre Schulstoff nachzuholen. Und Klassenclown Kujtim hat während seines bewegten Lebens zwar vier Sprachen gelernt, kann aber keine einzige Sprache schreiben.

„Klasse Deutsch“ war der Publikumsliebling beim Kinofest Lünen 2018. Die warmherzige Doku von Regisseur Florian Heinzen-Ziob wurde gleich zweifach preisgekrönt mit dem Hauptpreis LÜDIA und dem Schülerpreis. Zusammen mit Kindern aus aller Welt durchleben wir im Film den turbulenten Schulalltag mit der kniffligen deutschen Sprache. Wer wünscht sich da nicht genau so eine Lehrerin wie die charismatische Kölnerin Ute Vecchio! Ein wunderschöner Schwarz-Weiß-Film über gelingende Integration und eine Verneigung vor der täglichen Leistung engagierter Pädagogen.

HINTERGRUND

Deutschland diskutiert: Flüchtlingskrise, Obergrenze, Abschiebung oder Integration?

Während sich die Gesellschaft so uneinig ist wie nie, ist eine Kölner Lehrerin bereits einen Schritt weiter. In ihrer Vorbereitungsklasse ist die multikulturelle Gesellschaft schon längst gelebte Realität. Hier werden immigrierte Kinder unterschiedlicher Nationen, im Alter von 10 bis 16 Jahren, in maximal zwei Jahren auf das deutsche Schulsystem vorbereitet. Dabei fängt Ute Vecchio da an, wo der Grundstein für gemeinsame Kommunikation gelegt wird: bei der Sprache. Es ist der erste Schritt, um sich auszudrücken, zu verstehen und anzukommen.

In Deutschland leben heute etwa zehn Millionen Einwanderer. Die deutsche Sprache ist die erste und wichtigste Hürde auf ihrem Weg, Teil der deutschen Gesellschaft und Kultur zu werden. Welche Anstrengungen das für alle Beteiligten mit sich bringt, zeigt „Klasse Deutsch“ auf eindringliche, aber auch optimistische Weise. ‚Die Migranten‘ bekommen endlich Gesichter und Geschichten, sodass Vorurteile abgebaut werden können und gegenseitiges Verständnis entstehen kann.

Die „Klasse Deutsch“ ist ohne Frage etwas Besonderes, bunt, divers und multikulturell, und doch gewährt der Film in unaufgeregtem Schwarz-Weiß den intimen Blick auf ganz alltägliche Situationen. Wenn sich Pranvera, Schach, Kujtim und Ferdi im Klassenraum mit der deutschen Sprache abmühen, erkennen sich nicht nur Migranten wieder, sondern jeder, der je eine Schule besucht hat. Hier wird nicht nur mit Wörtern und Aussprache gerungen, sondern auch mit dem inneren Schweinehund, den Mitschülern und den ehrgeizigen Eltern.

Mit Ute Vecchio lernen wir eine starke Frau kennen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, anzupacken und zu unterstützen. Warmherzig und resolut zugleich, bricht sie eine Lanze für den Beruf des Lehrers, dient als Vorbild für Pädagogen und die, die es mal werden wollen. Anstatt sich stur an ein steifes Unterrichtsmodell zu halten, handelt Ute Vecchio ehrlich engagiert und mit viel Menschlichkeit. Auch deshalb ist „Klasse Deutsch“ kein weiterer besorgter Beitrag über Flüchtlinge, sondern ein emotionaler, konstruktiver und humorvoller Kinofilm über den Mut, die Energie und Leidenschaft, ein „neues deutsches Wir“ zu schaffen.

REGIE

FLORIAN HEINZEN-ZIOB



Geboren 1984 in Duisburg, aufgewachsen in Düsseldorf. Nach dem Abitur arbeitete er als Regieassistent am Düsseldorfer Schauspielhaus und Cutter und Animator in Hamburg. Er studierte Medienkunst und Filmregie an der Kunsthochschule für Medien Köln, wo er eine Reihe von Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmen realisierte, die auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und im deutschen TV ausgestrahlt wurden.

Nach dem Studium drehte er in Mumbai, Indien, seinen ersten abendfüllenden Dokumentarfilm „Original Copy“, der 2015 seine Weltpremiere auf dem Hot Docs Film Festival in Toronto feierte, unter anderem auf dem International Film Festival Rotterdam zu sehen war und im März 2017 seinen deutschen Kinostart feierte. Von 2016 bis 2018 begleitete er für seinen neuen Kinodokumentarfilm „Klasse Deutsch“ eine Vorbereitungsklasse in Köln-Chorweiler. „Klasse Deutsch“ feierte seine Weltpremiere im Juni 2018 auf dem Sheffield Doc Fest. Florian Heinzen-Ziob lebt und arbeitet in Köln.

Filmografie

- 2018 „Klasse Deutsch“, Dokumentarfilm: Buch, Montage, Regie & Produktion
- 2016 „Zu Ihrer eigenen Sicherheit“, Kurzfilm: Buch, Montage, Regie & Produktion
- 2015 „Original Copy“, Dokumentarfilm: Buch, Montage, Regie & Produktion
- 2013 „Tomo“, Kurzfilm: Buch, Montage & Regie
- 2011 „Wachstum“, Kurzfilm: Buch, Montage & Regie
- 2008 „Konserwacja“, Kurzfilm: Buch, Montage & Regie

REGIEKOMMENTAR

Während eines Kurzfilmprojekts mit SchülerInnen der Kölner Henry-Ford-Realschule zum Thema „Geld und Schulden“ entdeckte ich an einer Tafel einen seltsamen Stundenplan: Montag bis Freitag – 5 Stunden Deutsch. Immer nur Deutsch. Ich fragte, wer sich diesen sadistischen Stundenplan ausgedacht hatte, und stieß auf Ute Vecchio und ihre Vorbereitungsklasse, kurz VK. Ich war sofort fasziniert von der Leidenschaft und Energie, mit der in der VK Kinder aus der ganzen Welt mit der deutschen Sprache ringen. Gleichzeitig wurde mir klar, dass die Klassenlehrerin hier viel mehr leistet, als Grammatik zu pauken. Sie ist erste Ansprechpartnerin, wenn die Kinder Heimweh haben oder von Abschiebung bedroht sind. Sie repräsentiert schulische Strenge und schützt die Kinder gleichzeitig vor ihren allzu ehrgeizigen Eltern. Man könnte sagen, Ute Vecchio ist das erste Stück Deutschland, das die Kinder kennenlernen. Ich wusste sofort, dass ich über diese ungewöhnliche Schulkasse einen Film drehen musste und hatte das Glück, dass Klassenlehrerin Ute Vecchio und ihre SchülerInnen sich mit großer Energie und Freude der Kamera öffneten.

Mir ist es wichtig, mit diesem Film nicht die gleichen Bilder und Erzählungen zu reproduzieren, die schon in den Nachrichten laufen, sondern meine eigene Filmsprache zu finden. Die Fokussierung auf einen einzigen Raum, die Schulklasse, gibt mir die Möglichkeit, die Kinder nicht als hilfsbedürftige Objekte, sondern handelnde Akteure zu zeigen und den Blick weg vom Exotischen, auf das Verbindende und Bekannte zu richten. Auch die Entscheidung, den Film in Schwarz-Weiß zu drehen, ist eine Strategie, ihn visuell aus der Zeit zu lösen, und es den ZuschauerInnen leichter zu machen, Verbindungen zur eigenen Schulzeit herzustellen. Zudem ist eine Schulklasse visuell ein sehr unruhiger Ort. Die Stühle sind rot und konkurrieren mit den bunten Heften, die auf den Tischen liegen, den farbigen Postern an den Wänden und den T-Shirts der Kinder. Das Auge findet keine Ruhe und die ProtagonistInnen, die eigentlich im Zentrum des Films stehen sollten, verschwinden in einem Chaos aus Farben. So entstand ein sehr persönlicher Film über Kindheit, Lernen und Ankommen.

Sechs Monate drehte ich regelmäßig in der VK. Wir kamen zur ersten Stunde und blieben bis zum Ende der fünften Stunde. Dabei bauten wir eine intensive Beziehung zu den SchülerInnen und der Lehrerin auf. Mit unserem kleinen dreiköpfigen Team wurden wir Teil des Unterrichts. In langen Einstellungen, die manchmal bis zu 30 Minuten dauerten, konnten wir die Lernsituationen einfangen, ohne sie zu stören. Außerdem machte ich zwei Filmkurse mit den Kindern, und sie konnten die Erfahrung machen, auf der anderen Seite der Kamera zu stehen. Mit der Zeit gewöhnten sich die Kinder an die Kamera. Wir wurden unsichtbar und ohne es zu merken, wurden wir Teil der Klasse. Wir gingen selbst wieder zur Schule.

„Klasse Deutsch“ ist nun fertig. Ute Vecchio unterrichtet weiter in der VK-Klasse, mit neuen Kindern aus aller Welt. Die Kinder meines Films sind aufs Gymnasium gekommen, von der Schule geflogen oder abgeschoben worden. Sie alle gehen einer ungewissen Zukunft entgegen. Trotzdem glaube ich, dass die Zeit, die sie in der VK verbracht haben, ihnen auf ihrem weiteren Weg helfen wird. Vor allem ihre Lehrerin Ute Vecchio wird ihnen mit ihrer Mischung aus Strenge und Zuneigung ein Vorbild bleiben, die Herausforderungen des Lebens zu meistern.

Florian Heinzen-Ziob

PROTAGONISTEN

Ute Vecchio

... ist genau da, wo sie immer sein wollte. Mit Strenge, Hingabe und viel Einfühlungsvermögen bereitet die resolute Kölnerin ihre SchülerInnen auf das deutsche Schulsystem vor. Für Pranvera, Ferdi, Schach und Kujtim ist sie viel mehr als nur die Klassenlehrerin.



„Was sollt ihr denn sein? Alles kleine Wunderkinder?“

Pranvera

... gewinnt im Armdrücken selbst gegen die Jungs. Sie ist hin- und hergerissen zwischen dem Heimweh nach Albanien und der Hoffnung, in Deutschland bleiben zu dürfen. Als ihre beste Freundin abgeschoben wird, droht sie am Mobbing der deutschen SchülerInnen zu zerbrechen.



„In Albanien macht man keinen Urlaub.“

Ferdi

... träumt von einer Ausbildung zum Automechaniker. Doch nach einer zerstückelten Schullaufbahn, die ihn vom Kosovo über Italien und Frankreich schließlich nach Deutschland führt, muss er vier Jahre Schulstoff nachholen. Mutig stellt er sich der Herkulesaufgabe, doch es bleiben ihm nur noch vier Monate.



„Die Welt ist schwarz, blau und weiß.“

Kujtim

... tut alles, um im Unterricht mit seinem besten Freund Schach zusammen zu sitzen und dann die Schulstunde zu vertrödeln. Er hat ein charmantes Lächeln, ist schlagfertig, spricht Romani, Albanisch, Deutsch und Englisch. Leider kann er keine einzige Sprache richtig schreiben. Er könnte viel mehr, wenn er nur wollte.



„Ich weiß, ich vergesse meine Muttersprache.“

Schach

... ist vor zwei Jahren mit seinen Eltern aus Kirgisien nach Deutschland gekommen. Jetzt schreibt er seine erste Drei in einer Deutscharbeit. Nicht genug, findet seine ehrgeizige Mutter, die eine Eins verlangt. Wie geht Schach mit dem Druck um?



„Das habe ich Ihnen geschrieben, meine Mutter kann doch kein Deutsch.“

TEAM

FILMVERLEIH

W-film Distribution
Stephan Winkler
Gotenring 4
50679 Köln
www.wfilm.de

Filmbuchungen:

Isabel Peters & Corinna Retzke
+49 (0) 221 98942 630 | +49 (0) 221 222 1991
isabel.peters@cineconnect.com | corinna.retzke@cineconnect.com

PRESSE

Pressebetreuung:

cine-connect
Senta Koske & Teresa Virnich
+ 49 (0) 221 222 19 92
senta.koske@cineconnect.com | teresa.virnich@wfilm.de

PRODUKTION

polyphem Filmproduktion GbR
Schorlemerstraße 30
40545 Düsseldorf
www.polyphemfilm.de

Florian Heinzen-Ziob & Georg Heinzen
+49 (0) 211 5571232 | heinzenziob@polyphemfilm.de